VORARLBERGER NACHRICHTEN
Eine Marke von russmedia

Leben & Wohnen

Immobilienbeilage
Samstag/Sonntag, 24./25. Oktober 2026



Das neue Kinderhaus mitten im Ortszentrum von Rankweil bietet vielfältige Freiflächen für die Allerkleinsten.

Spielen vom Garten bis aufs Dach

Samstag/Sonntag, 24./25. Oktober 2026
Vorarlberger Nachrichten



Spielen vom Garten bis aufs Dach

Mitten im Ortszentrum von Rankweil entstand auf einem relativ kleinen Grundstück eine großartige neue Kinderkrippe. Das Gebäude für sechs Kleinkindgruppen lebt von der engen Verzahnung von Innen und Außen auf mehreren Ebenen. Vielfältige Freiflächen und große bespielbare Terrassen machen den Außenbereich zum integralen Bestandteil des Kinderhauses am Marktplatz.

Eine Baukulturgeschichte des Vorarlberger Architektur Instituts
TEXT Julia Ess · FOTOS Angela Lamprecht, Marc Lins

Um den steigenden Bedarf an Kleinkindbetreuung, auch ganztags, zu decken und mehrere kleinere, zuvor im Ort verteilte Einheiten unter einem Dach zu bündeln, beschloss die Gemeinde Rankweil den Neubau eines Kinderhauses. „Eine wichtige und richtige Entscheidung war die Wahl des Standorts am Marktplatz. Zusammen mit Volksschule und Kindergarten haben wir hier nun einen zentralen Bildungscluster“, erklärt Klaus Pirker, der das Projekt als zuständiger Gemeinderat begleitete. Bereits im Architekturwettbewerb arbeiteten Architekt Christian Schmölz und Landschaftsplanerin Gudrun Sturn in enger Kooperation, um eine tatsächliche Symbiose von Architektur und Freiraum zu schaffen. „Die Gebäudestruktur entwickelten wir iterativ an zahlreichen Modellen, um eine komplexe Form zu finden, die das Raumprogramm im Inneren schlüssig verknüpft, eine ideale Verbindung zur Umgebung herstellt und hochwertige differenzierte Außenräume schafft“, erläutert Christian Schmölz. Der klar zum Marktplatz hin orientierte Neubau zeichnet sich durch eine gewisse Verspieltheit und Leichtigkeit aus. Mit seiner besonderen Form nutzt das abgestufte Gebäude den relativ kleinen Bauplatz ideal aus und fügt sich, auf seine Umgebung bezugnehmend, respektvoll und harmonisch ein. Innen und Außen verzahnen sich und schaffen vielfältige Freiflächen auf mehreren Ebenen, die zu allen Jahreszeiten Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten auch im Freien anbieten.

Das Y-förmige Gebäude teilt das Grundstück in drei Außenbereiche unterschiedlichen Charakters: Mit einer einladenden Geste öffnet sich das im Kern dreigeschoßige Kinderhaus zum gepflasterten Vorplatz mit Sitzmöglichkeiten. Dem Kinderrestaurant vorgelagert ist ein begrünter Gastgarten, der bei Schönwetter zur Jause genutzt wird. Im Süden umschließt ein naturnah gestalteter Spielplatz das Kinderhaus. Im Inneren erwächst aus der Gebäudeform ein klar gegliederter Grundriss. Der in weiten Teilen konstruktive Holzbau ist um einen Betonkern mit eindrucksvoller abgehängter Doppeltreppe aus Holz organisiert, die eine clevere getrennte Erschließung mit Straßen- und Hausschuhen erlaubt. Drei identische Doppelgruppen verfügen über jeweils zwei Gruppenräume mit gemeinsamer Loggia, Ausweichraum, Ruheraum, sowie Wickel- und Sanitärräume. Im Erdgeschoß befindet sich der erste Gruppenbereich mit eigener Garderobe. Einen weiteren Trakt bilden Elterncafé, Beratungszimmer sowie Büro- und Besprechungsräume. Der dritte Flügel nimmt Bewegungsraum und Kinderrestaurant auf, das auch vom benachbarten Kindergarten genutzt wird. Das erste Obergeschoß bietet

FORTSETZUNG auf Seite 7

SPIELPLATZ Im Süden umschließt ein naturnah gestalteter Spielplatz das Kinderhaus.



GASTGARTEN Dem Kinderrestaurant vorgelagert ist ein begrünter Gastgarten, der bei Schönwetter zur Jause genutzt wird.



MITTEN IM DORF Mit der besonderen Form nutzt das Gebäude den relativ kleinen Bauplatz ideal aus und fügt sich harmonisch ein.



Samstag/Sonntag, 24./25. Oktober 2026
Vorarlberger Nachrichten





Helle Esche im Innenausbau und bei Einbaumöbeln schafft freundliche, ruhige Räume, die dem bunten Kinderkrippenalltag als dezenter Hintergrund dienen.



Die obere Dachterrasse bietet einen imposanten Ausblick auf Basilika und Marktplatz, der mit einem erhöhten „Ausguck" zusätzlich inszeniert wird.



Eine eindrucksvolle abgehängte Doppeltreppe aus Holz erlaubt eine clevere getrennte Erschließung mit Straßen- und Hausschuhen erlaubt.

Das vai Vorarlberger Architektur Institut ist die Plattform für Architektur und Baukultur in Vorarlberg. Wir produzieren Ausstellungen, Vorträge, Workshops und publizieren zu baukulturellen Themen. Jeden Monat laden wir zu einem öffentlichen „Architektur vor Ort" ein.

vai Vorarlberger Architektur Institut

KINDERHAUS MARKT, RANKWEIL

Eigentümer/Bauherrschaft:
Marktgemeinde Rankweil
Architektur:
Christian Schmölz Architekt ZT, Sulz
Freiraumplanung:
FRAU STURN Landschaftsarchitektur, Weiler
Statik: GBD ZT GmbH, Dornbirn

Planung: 02/2022-03/2023
Ausführung: 04/2023-02/2025
Fachplanung
Baumsachverständiger: Christoph Ölz; Haustechnik: E-Plus; Bauphysik: Spektrum; Geotechnik: 3P Geotechnik ZT; Baukoordinator: Schuchter Dietmar; u. a.



„Die Eltern staunen, wenn sie zum ersten Mal das Haus betreten. Aber auch zum Arbeiten ist es toll. Ich habe mich richtig gefreut und war stolz, als ich hier anfangen durfte."

Theresa Winder
Elementarpädagogin
im Kinderhaus Markt

Platz für zwei weitere Gruppenbereiche, über deren Garderobe die Spielterrasse erreicht wird. Im zweiten Obergeschoß befindet sich das Kreativatelier und der Zugang zur großen Dachterrasse.

Während die Kinder im Garten die Natur direkt erfahren und „im Dreck buddeln" können, stehen auf den oberen Ebenen andere Aktivitäten im Vordergrund. Alle Gruppenräume besitzen direkten Zugang zu großzügigen Loggien, in denen die Kinder auch an Regentagen nur mit Rutschsocken an den Füßen an der frischen Luft spielen können. Die obere Dachterrasse bietet einen imposanten Ausblick auf Basilika und den gesamten Marktplatz, der mit einem erhöhten „Ausguck" zusätzlich inszeniert wird. Umgeben von vielfältigen Grünflächen hinter einer umlaufenden Absturzsicherung, befindet sich hier viel Platz, der zur Bewegung einlädt: eine „Autobahn für Bobbycars" sowie eine Pikklerlandschaft. Auch hier sorgen automatische Sonnensegel für eine ideale und unkomplizierte Beschattung. Bei der Bepflanzung wurde viel Wert auf Biodiversität und heimische Arten gelegt. Kräuter wie Thymian, Salbei oder Minze, sowie Naschobst wie Himbeeren, Stachelbeeren oder Walderdbeeren können die Kinder selbst pflücken und genießen. „Die Natur ist auch ein Pädagoge. Man lernt, was man essen kann und was nicht", betont Gudrun Sturn. Eine alte Linde konnte durch gute Planung, fachliche Begleitung und Rücksichtnahme während der Bauarbeiten direkt am neuen Gebäude erhalten bleiben und spendet weiterhin wertvollen Schatten. „Der Baum ist ein Juwel", schwärmt Sturn.

Ein zentraler Wunsch der Gemeinde war die Verwendung nachhaltiger, natürlicher und regionaler Materialien. So wurden 500 Festmeter Fichtenholz aus einem Wald der Agrargemeinschaft Rankweil im Laternsertal in Fassade und Brettstapeldecken verbaut. Lehmbauplatten und Lehmputzwände regulieren auf natürliche Weise das Raumklima und verbessern den Schallschutz. Helle Esche im Innenausbau und bei Einbaumöbeln schafft freundliche, ruhige Räume, die dem bunten Kinderkrippenalltag als dezenter Hintergrund dienen. Das Kinderhaus Markt erreicht eine sehr hohe Bewertung im Kommunalen Gebäudeausweis, der als Bemessungsgrundlage für die Förderung nachhaltiger öffentlicher Bauvorhaben dient. Heizung und Kühlung erfolgen über Tiefensonden. Zusammen mit dem massiven Betonkern und einer automatisierten Nachtlüftung ist eine natürliche Kühlung im Sommer möglich. Das neue Kinderhaus zeigt auf gelungene Weise, welche räumlichen und pädagogischen Qualitäten entstehen, wenn Architektur und Freiraum gleichwertig gedacht werden.